



„Österreich ist ein guter Produktionsstandort, das gilt es auch zu erhalten durch eine wirtschaftsfreundliche Politik.“  
Siemens-Österreich-Chef Wolfgang Hesoun betont die Bedeutung der Digitalisierung für den Standort Österreich. Foto: WKO



Dieser Pavillon der Expo 2020 Dubai zeigt Solar Panels, um die Bedeutung von erneuerbarer Energie zu unterstreichen. Foto: AFP



Der Österreich-Pavillon ist inspiriert von Windtürmen und zu 75 Prozent gebaut aus Lehm mit klimafreundlicher Luftzirkulation. Foto: WKO



Die Glasskulptur am Metro-Haupteingang der Expo in Dubai von Thomas Medicus. Foto: WKO

## Innovative Visitenkarte in Dubai

Der Tiroler Künstler Thomas Medicus liefert eine Glasskulptur im Eingangsbereich zur Expo in Dubai. Die österreichischen Unternehmen sind bereits vor Ort oder wollen ihre Position im arabischen Raum ausbauen.

Von Verena Langegger

**Wien** – Zum ersten Mal in der 170-jährigen Geschichte der Weltausstellung findet eine Expo in einem arabischen Land statt. Präsentieren werden sich bei der Expo 2020, die wegen Corona von 20. Oktober 2021 bis 31. März 2022 stattfinden wird, 190 Länder und Organisationen. Obwohl die Weltausstellung aufgrund der Pandemie um ein Jahr verschoben wurde, behält sie ihren ursprünglichen Namen bei.

Der österreichische Beitrag heißt „Austria makes sense“ – er soll ein ganzheitliches Konzept zeigen. Ziel sei es, mit traditioneller Bautechnik – inspiriert von arabischen Windtürmen – Mensch, Technologie und Umwelt zu verbinden. Das Publikum soll durch kreativen Einsatz der Digitalisierung und österreichischer Hightech-Lösungen zu einer Reise eingeladen werden, die in der Tradition beginnt und in der Zukunft endet, erklärt Wirtschafts- und Standortministerin Margarete Schramböck den Beitrag Österreichs.

Österreich werde aber nicht nur durch den eigentlichen Auftritt des Landes bei der Expo präsentiert. Auch heimische Unternehmen sind vor Ort. Mit ihrem Expo-Auftritt sollen diese „noch stärker in der Region präsentiert werden“, sagt Harald Mahrer, das Präsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKO). So ist etwa die Porr bei der Expo dabei, mit ihrem „Deep Tunnel Storm Water System“. Schon im Jahr 2018 konnte sich die Porr einen Großauftrag in Dubai sichern. Das Bauunternehmen realisierte für die Dubai Municipality gemeinsam mit Belhassa Six Construct das „Deep Tunnel Storm Water System“-Pro-



Italien zeigt Michelangelo aus dem 3D-Drucker. Foto: AFP

### Technische Faszination

**Innsbruck** – Nach der Französischen Revolution 1789 entstehen in Frankreich die erste Messen, die nicht primär dem Handel, sondern dem Vorführen neuer Erzeugnisse dienen. Das Europa des 19. Jahrhunderts ist geprägt durch den beinahe unbegrenzten Glauben an Technik und Wissenschaft. Die führende Industrienation und die

größte Kolonialmacht war damals Großbritannien. Die erste Weltausstellung wurde auf Anregung Prinz Alberts 1851 im Londoner Hyde Park unter dem Titel Great Exhibition of the Works of Industry of All Nations abgehalten. Es gibt so genannte große (eingetragene Weltausstellung) und kleine Expos (anerkannte Weltausstellung). (TT)

Projekt. Mit diesem Infrastrukturprojekt gelang der Porr der Markteintritt in den zukunfts-trächtigen Wirtschaftsraum der Vereinigten Arabischen Emirate. Mit Hilfe des Tunnels wird Grund- und Niederschlagswasser in Richtung eines Pumpwerks am Meer geleitet. Rund 40 Prozent des Stadtgebiets von Dubai inklusive des Expo-Geländes werden durch den Tunnel entwässert. Ein Projekt, das das Leben in Dubai nachhaltig verändern soll.

Ebenfalls auf der Expo 2020 vertreten ist das Familienunternehmen Unger Stahlbau aus Oberwart. Dieses zeichnet für die Gestaltung von vier Eingangspavillons verantwortlich. Mit einer Produktionsstätte in Sharjah in den Vereinigten Arabischen Emiraten, die im Jahr 2007 in Betrieb ging, hat Unger Stahl-

bau im arabischen Raum aber längst Fuß gefasst.

Auch die Kompetenz österreichischer Unternehmen im Holzbau ist auf der Expo zu sehen. Gleich drei heimische Firmen sind vertreten. Rubner Holzbau ist führend

im Bereich der anspruchsvollen Holzschichtbauten und liefert die Holzbauteile für den Pavillon des Oman. Beim schwedischen Pavillon kommen zwei heimische Unternehmen zum Einsatz. Stora Enso liefert vom Standort in Ybbs an der Donau Cross Laminated Timber (CLT), ein Produkt für den Massivholzbau, das anstelle von Beton, Mauerwerk und Stahl zum Bau von Wohn-, Industrie- und Gewerbegebäuden eingesetzt wird. Die Tilly AG aus Althofen liefert Tischler- und Dreischichtplatten aus Naturholz.

Reichlich Expo-Erfahrung konnte die Raintime GmbH aus dem niederösterreichischen Mühlendorf bereits 2015 in Mailand sammeln. Die Vernebelungsanlagen am Österreich-Pavillon sorgen damals international für Aufsehen, beschleunigten die Exporte und waren die direkte Fahrkarte zur Expo 2020 in Dubai. Das Unternehmen wird wieder den Österreich-Pavillon und sein Publikum vor Hitze schützen. Ebenfalls sorgen 51 Nebelventilatoren von Raintime im Pavillon von Singapur für Kühlung. Ebenfalls auf der Expo vertreten ist Doka. Dieses zählt

zu den weltweit führenden Unternehmen für innovative Schalungen, Lösungen und Dienstleistungen in allen Bereichen des Baus. Zudem ist Doka globaler Anbieter von



„Bei der Expo präsentieren wir Projekte und positionieren Unternehmen in der Region.“

Harald Mahrer (Wirtschaftskammer)

Gerüstlösungen für unterschiedlichste Anwendungen. Mit neuen und einzigartigen digitalen Services setzt Doka auf die Baumethoden von morgen. Auf der Expo in Dubai werden drei ausgesuchte digitale Services vorgestellt. Als Exponat im iLab des österreichischen Pavillons wird ein Schalungsmodell aus dem 3D-Drucker in Miniaturausführung zu sehen sein.

Und das Unternehmen Helio setzt auf seine benutzer- und umweltfreundliche Lö-

sung zur Wasserdesinfektion Wadi ist ein UV-Messgerät, das anzeigt, sobald verunreinigtes Wasser in Pet-Flaschen durch Sonnenstrahlen trinkbar geworden ist. So können Tausende Familien in Indien, Afrika und Südostasien mit sauberem Trinkwasser versorgt werden. Helio wurde aus 1175 eingereichten Projekten als eines von 25 globalen Best-Practice-Projekten für Innovationen ausgewählt, die im Rahmen der World Expo 2020 Dubai echte Lösungen für die größten Herausforderungen der Welt bieten.

Der Österreich-Pavillon setzt in Dubai vor allem auf den kreativen Einsatz der Digitalisierung. Das Architektur-Büro querkraft realisiert einen Pavillon, der die Vorzüge traditioneller Architektur mit innovativen Bauweisen verbindet. Die Ausstellung wird von Ars Electronica Solutions und Büro Wien kuratiert, insgesamt sind rund 100 österreichische Unternehmen beteiligt. Für die Realisierung des Pavillons stand ein Kostenrahmen von 16,48 Mio. Euro zur Verfügung. 75 Prozent werden vom Digitalisierungsministerium, 25 Prozent von der Wirtschaftskammer Österreich aufgebracht.

## Tiroler Künstler baut Skulptur in Dubai

**Innsbruck, Dubai** – Für die Expo 2020 Dubai realisierte der Innsbrucker Künstler Thomas Medicus in Zusammenarbeit mit der Tiroler Glasmalerei eine Skulptur, die in der neu geschaffenen U-Bahn-Station beim Expo-Haupteingang ein dauerhaftes Zuhause hat. Um beim Drehen des Kunstwerkes alle 90 Grad ein verstecktes Expo-2020-Logo erscheinen

zu lassen, wurden fast 1000 handbemalte und handgeschnittene Glasfragmente auf 100 leere Glasstreifen verteilt. „Die Darstellung beruht auf einem 4000 Jahre alten Ring, der in Dubai 2002 ausgegraben wurde. In der Skulptur fügt sich dieses Artefakt aus der Eisenzeit und Expo-Logo zusammen oder zerfällt in seine Einzelteile. So wird zum einen

ein großer historischer Bogen gespannt, zum anderen kommt in der Skulptur zum Ausdruck, dass die Expo, aber auch die Geschichte Dubais das Ergebnis unzähliger Einzelteile sind“, sagt Thomas Medicus. Angefertigt wurde die Skulptur in dreimonatiger Arbeit, sie besteht aus einem Sockel, in dem 100 Glasstreifen stehen. (ver)



Thomas Medicus realisiert Glasskulptur. Foto: Marvin Smith